

Inka-Gold aus Achim für Inka-Krankenhaus in Peru

„Die Zahngesundheit“ spendet 2 500 Euro für Missionsspital

ACHIM (rei) ▪ Die Inka GmbH aus Achim, die ein Beratungszentrum für schöne und gesunde Zähne an der Uesener Feldstraße führt, hat sich entschieden, einen Anteil ihrer Einnahmen aus dem Zahngold-Geschäft zu spenden.

Darüber freut sich zum Beispiel Dr. Klaus-Dieter John. Der ist nämlich gemeinsam mit seiner Frau Dr. Martina John die treibende Kraft, die sich zum Ziel gesetzt hat, den Nachfahren der Inkas in Peru einen Traum wahr werden zu lassen: das Hospital Diospi Suyana.

„Wir haben von der Idee gehört und wussten gleich, dass wir dieses Krankenhaus unterstützen wollen“, so Geschäftsführer der „Zahngesundheit“ Peter Hemeling und seine Partnerin Bianca Borchers. „Deshalb ist das Projekt mit den ersten 2 500 Euro nicht zu Ende, wir werden auch weiterhin Anteile aus unserem Zahngold-Verkauf diesem Projekt spen-

den.“

Dr. Klaus-Dieter John, der selbst mittlerweile mit seiner Frau und seinen drei kleinen Kindern in Peru lebt und nur zu Besuch in Deutschland ist, kam persönlich, um sich für die Summe zu bedanken. Er nutzte den Besuch, um den Spendern noch einmal zu erläutern, wofür das Geld in Peru gebraucht wird: „Seit der Eroberung Lateinamerikas im 16. Jahrhundert finden sich die Indianer auf der untersten Stufe der sozialen Pyramide wieder.“ Ihre schlechte Schulbildung und fehlende Aufstiegschancen haben ihr Selbstwertgefühl stark beeinträchtigt.

„In den ländlichen Gegenden des Berglandes, wo drei Viertel der Indianer leben, kommen auf 10 000 Einwohner nur drei Ärzte“, berichtet Dr. John. Eine hohe Kindersterblichkeit und geringe Lebenserwartung sind die Folge.

Um der Not der Indios zu begegnen, hat das Ärzteehepaar John mit einer Reihe

von Gleichgesinnten im August 2002 die Vereinigung „Diospi Suyana“ gegründet. Mittlerweile hat der Bau des Hospitals mit großem Medieninteresse begonnen. Die Vereinigung hofft, dass weiterhin Gelder fließen, damit das Hospital im kommenden Jahr den Betrieb aufnehmen kann.

„Unsere Zielvorgaben beinhalten daher eine Verbesserung der medizinischen Versorgung der Landbevölkerung, die klare Verkündigung des Evangeliums von Jesus Christus, die Aufwertung der indianischen Kultur sowie die Sensibilisierung der Industrienationen für die Belange der Indianer Südamerikas“, erklärte Dr. John den Achimern.

„Irgendwann möchten wir auch mal nach Peru, um uns das Krankenhaus anzuschauen“, hofft Bianca Borchers. „Und dann werden wir unsere Achimer Spender herzlich begrüßen“, versicherte Dr. Klaus-Dieter John den beiden dankbar.